



Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnement bei Aug. Wolf, Leipzigerstraße 8. Hof. Göhn, gr. Steinstraße 73. M. Dannenberg, Geißstraße 67.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Inserationspreis für die viereckige oder Corrus-Zeile oder deren Raum 15 Pfg.

Reclamen vor dem Tagesfahnen die dreieckige oder deren Raum 40 Pfg.

Nr. 8.

Sonntag, den 10. Januar 1885.

86. Jahrgang.

Ämtlicher Theil.

Tagesordnung

für die

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag, den 12. Januar cr., Nachmittags 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

1. Wahl des Bureau's;
 2. Wahl der Commissionen bezw. Deputationen;
 3. Bewilligung der Kosten für Ausbaggerung des Mühlgrabens unterhalb der Steinmühle;
 4. Bewilligung der Mehrkosten beim Ausbau des Hauses Blücherstraße Nr. 3;
 5. Feststellung des Etats der Gottesackerkapelle pro 1885/86;
 6. Feststellung des Etats der Quartieramtskapelle pro 1885/86;
 7. Feststellung des Etats der Hospitalkasse pro 1885/86;
 8. Bewilligung einer Entschädigung für das vom Grundstücke Geißstraße Nr. 66 zur Verbreiterung der Straße abgetretene Terrain;
 9. Genehmigung des Entwurfs einer Armen- und Waisen-Ordnung;
 10. Ausführung von Erdarbeiten auf dem von der Stadt auszubauenden Theil der Hirtengasse;
 11. Aenderung der Fuchstlinie an der von dem Grundstück des Professor Gräfe am Steinweg abgetrennten Baustelle des Maurermeisters Lude.
- #### Geschlossene Sitzung.
12. Verleihung des Ehrenbürgerrechts an einen Halleischen Bürger;
 13. Definitive Anstellung eines Polizei-Sergeanten;
 14. Pensionirung eines Nachtwächters.
- Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung. Gneist.

Städtische Commissionen.

1) Tageblatts-Comitium.

Sitzung am Freitag, den 9. Januar c. Abends 6 Uhr im Amtszimmer des Herrn Bürgermeisters.

2) Handels-Comité (Submission).

Sitzung am Sonntag, den 10. Januar Vormittags 11½ Uhr daselbst.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Schuhmachermeisters **Karl Herjan** zu Halle a. S., Leipzigerstraße Nr. 19, wird heute am 7. Januar 1885, Vormittags 11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Auctions-Commissar **Gilke** hieselbst wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 21. Februar 1885 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 6. Februar 1885, Vormittags 10 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 10. März 1885, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 31 Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgeboten, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestiz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeordnete Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 21. Februar 1885 Anzeige zu machen.

Königl. Amtsgericht VII zu Halle a. S.

Ladung.

Der Commis **Albalt Hugo Johannes Alfred Hermann Kriele**, geboren am 31. August 1857 zu Köben, zuletzt in Halle a. S. wohnhaft, wird beschuldigt, als Erbschaftsbesitzer erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne

von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hieselbst auf

den 16. März 1885, Vormittags 9 Uhr

vor das königliche Schöffengericht zu Halle a. S., Zimmer Nr. 21, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem königlichen Bezirks-Commando zu Halle a. S. ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. E. 964/84.

Halle a. S., den 1. Dezember 1884.

Schmidt,

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Ladung.

Der Wehrreiter, ehemalige Kürassier, Brauer **Richard Kästewitz**, geboren am 12. November 1848 zu Halle a. S., wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hieselbst auf

den 16. März 1885, Vormittags 9 Uhr

vor das königliche Schöffengericht zu Halle a. S., Zimmer Nr. 21, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem königlichen Bezirks-Commando zu VERNBURG ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. E. 964/84.

Halle a. S., den 1. Dezember 1884.

Schmidt,

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Ladung.

Der Arbeiter **Karl Ernst Gildensuf**, geboren am 20. März 1851 zu Niesleben, zuletzt in Trotha wohnhaft, wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hieselbst auf

den 16. März 1885, Vormittags 9 Uhr

vor das königliche Schöffengericht zu Halle a. S., Zimmer Nr. 21, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem königlichen Bezirks-Commando zu Hamburg ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. E. 1046/84.

Halle a. S., den 2. Januar 1885.

Schmidt,

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 9. Januar.

* Der Reichstag trat heute zu seiner ersten Sitzung nach den Ferien zusammen. Nachdem das Haus das Andenken des verst. Abg. v. Malgahn-Markthagen durch Erheben von den Plänen geehrt, wurde in die Beratung des Etats des Reichsamts des Innern eingetreten, wobei zunächst das Reichskommissariat zur Ueberwachung des Auswanderungsweises eine längere Debatte hervorrief. Abg. Lingen's äußerte eine Reihe von Wünschen zum Schutz der Auswanderer. In Folge einer Anregung des Abg. Hajencler verordnete Staatssecretär v. Boetticher, daß die Regierungen nach wie vor daran festhielten, das Auswanderungsweises gesetzlich zu regeln. Der mangelhafte Behandlung der Auswanderer an Bord sei durch die Bemühungen des Reichskommissar's für Auswanderungen ganz bedeutend abgeholfen. Die deutschen Schiffe seien zweckmäßiger eingerichtet, als die der anderen Staaten. Im gleichen Sinne äußerte sich Abg. Meier-Bremen. Bezüglich der Colonisationspolitik solle man innerhalb der maßvollen Grenzen bleiben, welche der Reichskanzler derselben gezogen; so wie jetzt die Colonisation in den Köpfen ipse, sie nie nicht ausführbar. Abg. Dr. Windthorst meinte, daß, wenn Colonien geschaffen werden, nicht feindselig gegen die Auswanderung auftreten dürfe. Abg. Bodt forderte die Regierung auf, den 400 nach Honolulu ver-

lochten Arbeitern zu ihrem Rechte zu verhelfen. Abg. Dirichlet führt die starke Auswanderung auf den 1879er Zolltarif zurück. Abg. v. Kardorf wies diese Behauptung als durchaus unhaltbar zurück. Gegen die Reichskanzler Fürst Bismarck, der darauf hinwies, daß die Auswanderer erst in Folge der Verbesserung ihrer Verhältnisse durch Schutzvälle in den Besitz der zur Auswanderung erforderlichen Mittel gekommen seien. Abg. Richter-Hagen führte die seit 1879 stattgefundene Auswanderung von Tabaksarbeitern auf den Anin der Tabaksindustrie und auf die Zoll- und Steuerpolitik zurück. Auch dem trat der Reichskanzler entgegen. Die Auswanderer recitirten sich zumeist aus der Landwirthschaft, nicht aus der Industrie. Abg. Dirichlet meinte, die liberale Zollpolitik hätte der Landwirthschaft nachgeholfen, was Fürst Bismarck an der Hand praktischer Beispiele widerlegte. Abg. Lingen's findet den Hauptgrund der Auswanderung im Culturkampf. Abg. v. Kardorf widerlegte die Richter'sche Annahme, daß die Zuckerkrisis eine Folge der neuen Wirtschaftspolitik sei, worauf sich eine lebhaft Auseinandersetzung zwischen dem Reichskanzler und dem Abg. Richter entspann. Letzterer führte die Auswanderung auf die starke Belastung der Reichsbesitzer zu Gunsten der Besizenden zurück, was Fürst Bismarck als eine jener großen Unmuthigkeiten bezeichnete, mit denen die Fraktionspolitik wirthschaftete. Abg. Richter erklärte hierauf, nun sei es herausgefunden, daß die Parole bei einer bevorstehenden Auflösung des Reichstages sein werde: Begünstigung des Grundbesitzers durch höhere Getreidezölle. Der Reichskanzler hob demgegenüber hervor, daß die Getreidezölle auf einer Höhe erhalten werden müßten, daß das Getreide auch im Inlande gekauft werde. Nachdem noch Abg. Richter gegen Abg. Dr. Frege für den Schutz der Landwirthschaft durch Zölle gesprochen, wurde schließlich das Kapitel „Reichskommissariate“ genehmigt. — Morgen: Etat. Nachtrags- (Ramerum).

* Der Bundesrath hielt am gestrigen Tage unter dem Vorsitz des königlich bayerischen Bevollmächtigten, Grafen von Ledersfeld-Rödingen eine Plenarsitzung ab. Es wurde in derselben beschloffen, dem vom Reichstag angenommenen Entwurf eines Gesetzes betreffend die Abänderung des Artikels 32 der Reichsverfassung, die Zustimmung zu verjagen, dagegen dieselbe dem gleichfalls vom Reichstage angenommenen Gegenentwurf betreffend die Abänderung des Gesetzes vom 15. Juni 1883 über die Krankenversicherung der Arbeiter, zu ertheilen. Vorlagen betreffend den Antrag Preußens wegen eines Zulasses zum § 12 des Gesetzes über die Erhebung der Tabakssteuer, den Beginn und das Ende des Rechnungsjahres bei der Unfallversicherung, die Aushebung der Unfallversicherungspflicht der Bauarbeiter und Zimmer, Gypser und Gewerbetreibende ähnlicher Art, wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Von mehreren Eingaben wegen Erhebung der Eingangszölle für landwirthschaftliche Erzeugnisse nahm die Verammlung Kenntniß und genehmigte die Entwürfe zu Gesetzen für Elsaß-Lothringen, welche sich auf die Einrichtung des Grundbuchsweises und die Aufstellung gerichtlicher Erbtheilungengerichte beziehen. Endlich wurde über die geschäftliche Behandlung verschiedener Eingaben Beschluß gefaßt.

* Nach dem dem Reichstage vorgelegten Ueberlichten über die Einnahmen und Ausgaben ist der im Jahre 1877/78 auf 85,000 Mark erhöhte Fonds zur Remuneration von Hilfsarbeitern im auswärtigen Amt regelmäßig sehr erheblich überschritten worden. Die Mehrausgaben über den Etat betragen selbst im Jahre 1877/78 trotz der Erhöhung 27,409 Mk., in 1878/79 = 28,612 Mk., in 1879/80 stiegen sie auf 39,555 Mark, 1880/81 auf 42,520 Mark, 1881/82 auf 50,300 Mark, 1882/83 auf 54,264 Mark, 1883/84 betragen sie, obgleich eine Anzahl neuer Stellen in den Etat aufgenommen war, immer noch 29,500 Mark. Es wurden aus diesem Fonds im Ganzen 81 Beamte, darunter 5 im Decernat beschäftigte remunerrirt. Die Budgetcommission hat nunmehr im Etat für 1885/86 eine nochmalige Erhöhung des Remunerationssfonds um 25,000 Mk. bewilligt, so daß derselbe auf 100,000 Mk. steigt.

* Aus Braunschweig, 7. Januar, wird der N. Ztg. geschrieben: Der im Februar wieder zusammenzutretenden Landesversammlung des Herzogthums sam, wie das seine Selbstheit in unserm Landchen ist, wiederum ein außerordentlich gültiger Bericht über die Finanzlage erstattet werden. Der nächste Etat balancirt nicht allein in Einnahmen und Ausgaben, sondern er wird noch gutem Vernehmen nach einen runden Ueberschuß von 1 Millionen Mark ausweisen, und zwar unter

Berücksichtigung der so beträchtlich erhöhten Matricularbeiträge für das Reich. Von allgemeiner Interesse ist eine Etatsposition, welche für die innere Ausstattung des im Hobbau fertigen neuen Museums hieselbst die Summe von 200,000 Mk. fordert. Die Bauern, welche die Majorität des Landtags bilden, gingen schon früher an die Bemessung des Museumsbauens überhaupt, sie werden vermuthlich auch jetzt wieder einige Schwierigkeiten machen. Es behält sich, daß der Herzog von Cumberland mit dem hiesigen Magistrat wegen Ankaufs der Burg Dankwarderode innerhalb der Stadt, Zweckes Ausbaues des alten Gerinnens in Unterabteilung getreten ist. Es herrscht jedoch wenig Neigung, diesem Vertriebs des Grundbesitzes, für bei der Bevölkerung „einer Hausstadt“ zu injuniren, Vorwand zu leisten. Der Magistrat wird voransichtlich dantend ablehnen.

* Der deutsche Reisende August Einwald, welcher von Ray der guten Hofnung in London angekommen ist, schildert in einer Zuschrift an die „Times“ die Zustände im Zululande und erläutert die Gründe, die ihn bewogen, die Lucia-Bai von dem Zulukönig Dintzulu zu erwerben. Er schreibt:

Als ich zum zweiten Male im Burenlager, umweit Lobane, ankam, war ich Zeuge von Szenen, die für mich ein hinreichendes Beweise waren, daß die gegenwärtig im Zululande tanzenden Buren das Land nur noch mehr ruiniren werden, und um dies zu verhindern, hielt ich es für meine Pflicht, für die Wohlfahrt der Eingeborenen und für den Vortheil Englands und Deutschlands Schritte zu thun, um mehr Unheil zu verhüten. Ich wage zu sagen, daß, wenn England und Deutschland, stets gute Nachbarn, vereinigt vorgehen, im Zululand bald Frieden und Ordnung ohne Blutvergießen oder große Kosten wieder hergestellt sein werden, und nicht nur der Vortritt, sondern der Kampf muß die nördliche Grenze der südarafrikanischen Kolonie sein.

* Dem „Courrier de Bruxelles“ zufolge wird den Kammern noch vor Ablauf der Session der Entwurf einer Wahlreform-Vorlage zugehen. Der „Independance Belge“ wird aus Luxemburg gemeldet, es verlautet daselbst, daß der Minister v. Blochhausen gestern trotz des günstigen Wortens in der Angelegenheit der Prinz-Heinrich-Bahn seine Demission gegeben habe.

* General Wolkefeld meldet in einer Depesche an den Kriegsminister aus Korti vom heutigen Tage, ein Lebensmittel-Transport werde unter starker Bedeckung sofort nach Gabul aufbrechen. General Stewart werde morgen mit einem anderen Transport nach Metammeh abgehen, das er wahrscheinlich am 15. Januar belegen werde. Im Falle derselbe dort einen Dampfer vorfinde, werde er sofort Verbindungen mit General Gordon herstellen.

* Nach einem gefrigen Telegramm aus Washington spricht sich der Bericht des Comités des Senats für die auswärtigen Angelegenheiten für die Ratifikation des Vertrags mit Nicaragua aus.

Tages-Chronik.

* Der Kaiser wohnte gestern Abend der Vorstellung im Opernhaus bei und nach dem Schluß derselben war im königlichen Palais eine kleinere Theaterversammlung. Heute Vormittag ließ sich der Kaiser vom Hofmarschall Grafen von Pöppelring Vortrag halten, ertheilte dem Kriegsminister Generalleutnant Bronsart von Schellendorff eine Audienz und arbeitete längere Zeit mit dem Generalleutnant von Albedyll. Nachmittags sprach der Kaiser den Geheimen Hofrath Vork und erlaubte hierauf bis zum Diner Regierungsangelegenheiten. Zur Tafel waren heute keine Einladungen ergangen. Gestern Mittag hatte der Kaiser auch noch die persönlichen Meldungen des Generals v. Derenthal und des Oberst Prinzen Croy, Kommandeur des Garde-Mann-Regiments, entgegengenommen. Der Kronprinz empfing gestern Mittag in längerer Audienz den Staatssekretär v. Wöllner. Heute trattete der Kronprinz im kaiserlichen Palais einen Besuch ab und kehrte von dort zu Fuß nach dem königlichen Palais zurück, wo derselbe noch mehrere Vorträge und militärische Meldungen entgegennahm.

* Auf die von dem Magistrat der Stadt Berlin, anlässlich des Jahreswechsels an Ihre K. K. Hoheiten den Kronprinzen und die Frau Kronprinzessin gerichteten Glückwünschenden Briefen sind folgende Antworten eingegangen:

„Mit aufrichtigem Danke habe Ich das freundliche Schreiben erhalten, in welchem Mir der Magistrat nach altem Brauche seine Glückwünsche zum 1. Januar darbringt und zugleich der Erlebenszeit theilnehmend gedenkt, welche das abgelaufene Jahr für Mich einschloß. Der Wunsch auf dasselbe giebt Mir bequidem Anlaß, Meiner Gemüthsart über den glücklichen Aufbruch ins Ausland zu gedenken, welchen die Entdeckung Berlins mit der Gedung des Wohlstandes wie der Ausbreitung von Bildung und Gerechtigkeit unter der Einwohnerzahl fortgesetzt nimmt. Möge das neu beginnende Jahr die Hoffnungen erfüllen, welche Ich für das Wohl der Hauptstadt und ihrer Bürger in ununterbrochener Theilnahme hege. Berlin, 3. Januar 1885. ges. Friedrich Wilhelm, Kronprinz.“

„Ich danke dem Magistrat von Berlin für die guten Wünsche, welche Mir derselbe beim Eintritt in das neue Jahr in alter, Meinem Herzen liebgewordenen Weise dargebracht hat. Gern erwidere Ich dieselben mit Meinem besten Willen für das fernere Wohl Berlins und seiner Bewohner. Möge das neu beginnende Jahr der immer mächtiger sich entwickelnden Hauptstadt ein Jahr des Glücks und des Segens werden. Berlin, 4. Jan. 1885. ges. Victoria, Kronprinzessin.“

* Zur Vorbereitung der Feier des hiesigjährigen Geburtstages des Fürsten Bismarck werden in weitesten Kreisen Anstalten getroffen. Es wird hierbei darauf aufmerksam gemacht, daß Fürst Bismarck nicht nur seinen hiesigjährigen Geburtstag in diesem Jahre begeht, sondern auch das fünfzigjährige Jubiläum seines Eintrittes in die Praxis des Staatsdienens, indem er im Mai 1835 bei dem Berliner Stadtgericht als Ausrufkurator eintrat.

* Aus Berlin wird der „Erfelder Zeitung“ geschrieben: „Eine fürstliche Dame, Gemahlin eines dem Kaiser besonders nahe stehenden Generaladjutanten, welcher auch ein

gewisser politischer Einfluß zugesprochen wird, hatte vor Kurzem einen allerdings nur für einen beschränkten Kreis von Lesern bestimmten sozialen Roman in französischer Sprache erscheinen lassen. Die in die Öffentlichkeit gedruckten Exemplare werden jetzt mit nicht geringen Kosten zurückgezogen, da die ganze literarische Publikation unterdrückt werden soll.“

* Am 11. d. M. sind 50 Jahre vergangen, daß die Gräfin von Hade, die Palastdame der Kaiserin, als Hofdame in den Dienst derselben, der damaligen Prinzessin von Preußen, trat, in welcher Stellung sie auch bei der späteren Königin und Kaiserin verblieb. Zur Palastdame ernannt, erhielt sie zur goldenen Hochzeit des Kaisers und der Kaiserin den Titel Excellenz.

* Die fünfte deutsche Kochkunst-Ausstellung ist gestern in Berlin und zwar in Gegenwart der hohen Protektorin der Ausstellung, der deutschen Kronprinzessin, und deren Gemahls eröffnet worden. Das Kronprinzessinnen-Paar wurde von dem Minister Dr. Lucius, dem Polizeipräsidenten v. Madai, dem Oberbürgermeister v. Forckenbeck und von Ausstellungs-Comité empfangen und von dem Vorstehenden des Centralausstufes, Hulster, dem bekannten Meister der Kochkunst, mit folgender Ansprache begrüßt:

„Es ist mir die hohe Gnade zu Theil geworden, Ew. kaiserlichen Hoheiten hier begrüßen zu dürfen. Die Ehre, die hohe Protektorin unserer Ausstellung beim Eröffnungsfeste zuzugewahren zu sehen, ist ein Sporn für mich, immer weiter zu arbeiten an der Vervollkommnung der Kochkunst, und zwar nicht nur der höheren, die eben doch nur Wenigen zu Gute kommt, sondern auch derjenigen, die sich bis in die untersten Schichten der Bevölkerung erstreckt. Es ist ja wahr, der Mensch lebt nicht um zu essen, sondern er ist, um zu leben; aber damit ist keineswegs ausgeschlossen, daß der Mensch sich immer mehr vervollkomme und die Erkenntniß derjenigen Stoffe, die zur Ernährung des Körpers am dienlichsten sind, in immer weitere Kreise dringt. Die Zubereitung des einträglichen Mahles für eine Gastgesellschaft erfordert ebenso gut Wissen und Arbeit, wie das Diner für den Feinschmecker. Es ist überdies allgemein bekannt, von welchem Einfluß die Mahlszeiten nicht nur auf das körperliche Wohlbefinden des Einzelnen, sondern auch auf die Gesundheit und das Glück der Familie sind. Wir erachten es deshalb als unsere Aufgabe, die Kochkunst immer mehr zum Allgemeinwohl des Volkes zu machen, und wenn wir durch unsere Ausstellung neben der Erreichung dieses Zweckes auch noch hoffen dürfen, durch einen zu erzielenden Ueberfließ die Mittel zur Errichtung einer Altersversorgungskasse für invalide Köche zu gewinnen, dann werden wir mit voller Befriedigung auf unser Werk blicken. Ich bitte Ew. kaiserliche Hoheit um die Erlaubnis, die Ausstellung eröffnen zu dürfen — (der Kronprinz nicht bedingend) — und erkläre hiermit die Berliner Kochkunstausstellung des Verbanes deutscher Köche für eröffnet. Stimmen Sie alle mit mir ein in der That: Die hohe Protektorin der Ausstellung, Ihre K. K. Hoheit die Frau Kronprinzessin lebe hoch!“

Bei dem hierauf folgenden Umlange entwickelte das Kronprinzliche Paar seine ganze Lebenswürdigkeit und sprach sich über die reizenden Arrangements in anerkannter Weise aus. Den wiederholten Aufforderungen zum „Kochen“ gegenüber hatten die hohen Herrschaften einen schweren Stand. In der Volksküchen-Ausstellung wurde ein kurzer Aufenthalt genommen und das Kronprinzessinnenpaar fotierte von den Volksbedienten. Der Kronprinz nötigte seine ganze Umgebung zum Mitkosten, und selbst der in futuristischen Dingen als Autorität gerühmte Herr v. Madai entging keine geringen Kosten. Die Kronprinzessinnen-Familie mit Worten lebhafter Anerkennung die Ausstellung.

* Von Bedeutung dürfte der gestern aus Königsberg am Taunis gemeldete Besuch Sr. K. K. des Erbprinzen von Baden bei S. S. des Herzogs und der Herzogin von Nassau sein. Bekanntlich schweben schon seit längerer Zeit die Gerüchte von einer Werbung des Entels inreres Kaisers mit der einzigen Tochter des niederbairischen Herzogspaars, der Prinzessin Hilba. Nach diesem Besuche dürfte denn die Nachricht von der vollzogenen Verlobung nicht lange auf sich warten lassen.

* Zu dem aus Berlin gemeldeten Studentenwühl schreibt die „National-Zeitung“: Ueber das Wühl des stud. phil. Hofkapitel mit dem stud. phil. Dehke, welches einen so tragischen Ausgang nahm, ist ein abschließendes Urtheil noch nicht möglich, doch vernehmen wir aus guter Quelle, daß dasselbe eine persönliche Veranlassung hatte und daß es mit den politischen und sozialen Gegensätzen, welche unter den Studierenden obwalten, höchstens mittelbar in Verbindung steht. Auf die Studierenden hat das Ereigniß einen tiefen Eindruck gemacht, eine Fortsetzung, wie sie Manche fürchten, wird daher nicht stattfinden. Uebrigens haben die Behörden die durch die Umstände gebotenen Vorkehrungen getroffen.

* Ein Nordbahnhof, der als Centralbahnhof für den Norden und Nordwesten in Berlin gedacht ist, wird zur Zeit projectirt. Mit der Ausarbeitung der Pläne und Detail-Projekte sind gegenwärtig zahlreiche Arbeitskräfte, Baumeister und Architekten, beschäftigt. Der früheren Rekonstruction des Verkehrs in dieser, rings um die Stadt gelegene Bahnhöhe folgt jetzt — nach dem Muster anderer Großstädte — die Centralisation.

* Der Reichstagsabgeordnete Bebel theilt durch Circular mit, daß er und seine Frau auf eigenen Wunsch als Theilhaber aus der Firma Heise u. Bebel ausgeschieden sind, und zwar aus Gründen rein privater Natur. Die im Sommer 1881 auf Grund des Socialgesetzes erfolgte Ausweisung, so führt Herr Bebel aus, habe keine Thätigkeit für das Geschäft zu einem großen Theile nahe gelegt, so daß seinem Compagnon die Leitung und Verantwortung allein zufiel. Die lange und vorläufig nicht abzusehende Dauer dieses Zustandes habe ihm jene Stellung allmählich äußerst unbehaglich gemacht, und so habe er sich entschlossen, aus dem Geschäft auszutreten. Herr

Bebel wird aber die Geschäftsbreite für die Firma weiter übernehmen.

* Gestern Morgen gegen 5 Uhr fand ein bedeutendes Schadenfeuer in dem Grundst. Ritterstraße 118 in Berlin statt. Zu der dort im Parterre und ersten Stock des Seitenflügels belegenen Parquet-Fußbodenfabrik von S. Grobe war um die genannte Zeit auf bisher noch unangefakrte Weise ein Feuer ausgebrochen, welches mit einer rapiden Schnelligkeit um sich griff. Obwohl von der schnellsten erschienenen Feuerweh sofort eine Dampfs- und zwei große Handdruckspritzen in Bewegung gesetzt wurden, konnte doch nicht verhindert werden, daß beide Räumlichkeiten im Parterre und in der ersten Etage fast vollständig ausbrannten. Der angerichtete Schaden soll, soweit man ihn bis jetzt abschätzen konnte, ca. 6000 M. betragen.

* Am 1. d. beug das 2. Großherzogliche Dragoner-Regiment (Leib-Dr.-Regiment) Nr. 24 in Darmstadt sein 25 jähriges Jubiläum, das Seitens des Offizierscorps durch ein großes Festessen am 3. im Offizierskasino gefeiert wurde. Demselben wohnte der Großherzog, die Prinzen Heinrich, Wilhelm und Alexander, sowie viele derjenigen Offiziere bei, welche dem Regiment einst angehört haben. In den Räumen des Kasino bildeten Mannschaften in den Uniformen, welche das Regiment vom Jahre 1790 bis jetzt als ehemaliges Garde-Grenadier-Regiment getragen, aus dem es am 1. Januar 1860 hervorgegangen, Spalier.

* Karlsruhe, 7. Januar. Ein heute früh 6 Uhr im Arbeitszimmer der Frau Großherzogin entdecker vom französischen Kamin ausgehender Brand wurde in 2 Stunden ohne Alarmierung der Feuerweh bewältigt. Der Brand hatte auch die Decke im Arbeitszimmer des Großherzogs bereits durchbrochen. Die Wiederherstellung wird, nach dem „Schw. M.“, mehrere Wochen in Anspruch nehmen.

* Professor Dr. v. Wislicenus beug am 6. d. in Würzburg sein 25 jähriges Doctorjubiläum. Aus allen Kreisen trömten dem Jubilar die Glückwünsche zu. Ganz besonders war die akademische Jugend bemüht, demselben ihre lebhaftesten Sympathien auszudrücken.

* In Ostrowo fand am 7. d. morgens 8 Uhr die Hinrichtung des wegen Mordes seines Schwiegeraters zum Tode verurtheilten Wirths Joseph Jlobinski aus Lipie, Kreis Schildberg, statt.

* Am 6. d. Mts. Nachmittags hat sich auf dem bei Neustädte gelegenen Neujahrsfest ein recht befagenwerther Unglücksfall ereignet. Eine Anzahl Bergleute (8 oder 9) waren in bedeutender Tiefe beschäftigt, als plötzlich mächtige Wasserflüssen in den Stollen einbrachen. Beim Sprengen der Felsen war man wahrscheinlich auf einen nicht bekannten Gang oder auf einen jenen. Wasserflut gekommen, aus dem die Wäffer hervorströmten. Sechs oder sieben Bergleute gelang es zum Glück, sich zu retten, dagegen waren die Bergleute Schulz aus Schneberg und Kausch aus Neustädte nicht im Stande, die Fahrt zu erreichen und sich in Sicherheit zu bringen. Nach angestrengter Arbeit mit Aufopferung seitens aller Beamten und Arbeiter gelang es am 7. d. in Neujahrsfische das Wasser soweit zu vermindern, so daß Luft zum Aufenhaltsort der noch verschütteten zwei Bergleute bringen konnte. Nach 30 Stunden wurden sie endlich gestern Nachmittag errettet und erklärt zu Tage gefördert. Ihre Befinden ist zufriedenstellendes. Eine große Menschenmenge umfland das Grubengebäude, und allgemeine Freude herrschte über den glücklichen Rettung der beiden Bergleute, Vater von 6 bzw. 2 Kindern. Höchste Anerkennung verdient die That des Bergmanns Schulz aus Neustädte, welcher das Leben von 9 Menschen rettete, ohne für sein eigenes zu sorgen, höchste Anerkennung das unermüdlige Ausbrennen der Grubenbeamten in den langen Stunden der bungen Sorge.

* Nicht unbeachtende Aufregung hat ein am 7. d. M. in Mannheim vorgekommener Erkrankungs- und Todesfall in Folge von Blattern hervorgerufen, zumal derselbe ein dortiges Hotel ebenfalls berührt hat. Der Gastwirth zur goldenen Gans“ war seit einigen Tagen leidend und wurde am 6. d. Vormittags auf Veranlassung der Sanitätsbehörde nach dem Jospital gebracht, woselbst der Erkrankte am Abend der fürstlichen Blatterkrankheit erlag. Das Hotel wurde geschlossen, Warnungstafeln an demselben angebracht und Schutzmannschaft vertheilt der Verkehr nach Innen und Außen. Die in einer feineswegs hebenswerthen Lage befindlichen Meiden, die gerade in dem Hotel amweind waren, mußten sich einer gründlichen Desinfection und der Impfung unterziehen, ehe sie das Haus verlassen durften, welches vorerst noch geschlossen bleibt und darf Niemand daselbst betreten; ebenso dürfen die Massen keinen Verkehr nach Außen pflegen.

* Zu Dortmund fängt für Sperlinge das neue Jahr nicht besonders gut an. Schon im Frühjahr haben sie sich vorgeleert und ein Preis von einem Pfennig auf jeden Sperlingskopf gesetzt. Jetzt zählt der Dortmunder landwirthschaftliche Kreisverein für 25 Sperlinge 50 Pf., um eine Verminderung dieser Jagd herbeizuführen.

* Von einem eigenhändigen Auftreten der Starzucht wird der „Main-Bl.“ aus Unterfranken berichtet. „In einem Dorfe Unterfrankens herrscht eine Volkskrankheit, die, jedenfalls eine Folge des Weirauchens zwischen nahen Verwandten ist, das ist die sogen. Starzucht. Die davon Betroffenen bleiben plötzlich hinfälligartig in der Lage, in der sie sich befinden, stehen, die Augen sind starr auf einen Punkt gerichtet, das Gesicht ist blaß, todtähnlich, der Mund zusammengezogen, die Finger sind halb gefrimmt, Hand und Kopf in zitternder Bewegung. Dieser Zustand tritt besonders bei Erkältung ein, oft im Zimmer

und oft auch im Wirtshaus. Der Unfall dauert 1-5 Minuten, bis das Blut wieder lauft, wie der Volksmund sagt. Die Hälfte der Einwohner soll die Starrsucht haben, und so gut es geht, wird diese geheim gehalten. Die Trisphenolwerke sind abgeklafft von anderen Firmen für sich und haben so ineinander getrieben, daß in dem mehrere Hundert zählenden Dorfe nur 5 Familiennamen vorkommen.

* In Wien fand gestern das feierliche Leichenbegängnis des Fürsten Adolf Auersperg statt, der Kaiser und der Kronprinz hatten zu demselben Vertreter entsandt, Ministerpräsident Taaffe, die Minister und viele Notabilitäten wohnten demselben persönlich bei.

* Basel, 8. Januar. Wie die „Allgem. Schweizer Zeitung“ meldet, ist bei dem heute früh 7 Uhr bei der Station Dersikon, unweit Zürich, stattgehabten Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge Niemand getödtet worden, wohl aber wurden mehrere Personen verwundet, ein Schaffner ist lebensgefährlich verletzt, eine Lokomotive und 6 Waggons wurden ganz oder teilweise zerschmettert. Der Zusammenstoß soll durch unrichtige Weichenstellung herbeigeführt sein.

* In der Sylvesternacht wurden im Züricher Hofbrauhaus eine Anzahl Deutsche überfallen und es gab eine große Krawalle, in Folge dessen verlangt eine mit 63 Unteroffizieren bestehende Delegation von dort niedergelassenen Deutschen und Schweizern von der Stütz- und Polizeidirektion besseren Schutz. Im Jahre 1884 wurden in der Schweiz rund 4 600 000 Frs. Verarmnisse zu gemeinnützigen Zwecken gemacht - ein sprechendes Zeugnis für den Wohlthätigkeitssinn im Schweizerlande.

* Paris, 8. Januar. Der Prozeß der Madame Clovis Hugues begann heute vor dem Schwurgerichte. Der Zuschauerraum war überfüllt. Madame Hugues geht zu ihren Verleumdern mit Vorbedacht getödtet und sich mit diesem Einflusse schon seit dem 25. März v. J. getragen zu haben. Das Verhör ergiebt nur bereits Bekanntes.

* Die Gebrüder Ballerich in Paris von denen der eine Polizeikommissar und der andere Polizeioffizier ist und deren Mutter kürzlich ermordet wurde, drangen um 11 Uhr in das Gehöftsalon des ultra-radikalen Journals „Cri du peuple“, von welchem sie heftig angegriffen waren, gewaltiam ein und verwundeten den Redakteur durch einen Gegenstoß, worauf dieser den einen der Brüder, Norbert Ballerich, mit einem Revolver leicht verwundete. Die anderen Redakteure führten sich auf die Brüder und entwaffneten sie.

* Sandringham, 3. Januar. Heute begannen die zur Feier der Großjährigkeit des Prinzen Albert Viktor, ältesten Sohnes des Prinzen von Wales, veranstalteten Feiern, zu deren Teilnahme an denselben die meisten Mitglieder der königlichen Familie und zahlreiche andere hohe Gäste hier eingetroffen. Von einer großen Anzahl von Städten sind Deputationen entsendet, welche Glückwunschkarten überreichen.

* Aus Petersburg wird der „Wör.“ 3. St.“ vom 2. d. Mts. berichtet:

Die für Rechnung des Zars angekauften berühmten Valdensischen Sammlung allerthümlicher Kunstgegenstände wird in den nächsten Tagen in Petersburg ankommen, um in zwei Sälen des oberen Stockwerks der Kaiserlichen Eremitage placirt zu werden. Wie aus Paris gemeldet wird, enthält die Sammlung nicht wenige wertvolle Sammlungen deutscher Arbeit, so die beiden Monstranzen aus dem 13. und 14. Jahrhundert, und ferner Heiligenschnitten aus Holz, Schilfenarbeiten deutscher Meister des 15. Jahrhunderts, deutsche Glasarbeiten, verschiedene Eisenarbeiten u. v. u. Die Sammlung umfaßt die Zeit vom zweiten bis sechszehnten Jahrhundert der christlichen Zeitrechnung und ist an Gegenständen der Renaissance besonders reichhaltig. In Berücksichtigung des hohen Preises ihrer Stücke erwidert der dem Kaiserlichen Hofe gezahlte Preis von 5 1/2 Millionen Francs nicht zu hoch.

* Einem der „Z. M.“ aus New-York zugegangenen Schreiben entnehmen wir folgendes:
Die neue Welt bringt uns täglich viele neue Erfindungen hervor und giebt selbst den alten Typen neue Prägung. Um aus den gesellschaftlichen Schilderungen aufs Gerathewohl etwas herauszugreifen, das, wie mir scheint, in Europa kaum bekannt ist, erwähne ich nur die „Gesellschaft zur ausländischen Bekämpfung allerhand Dämonen“. Wer ihre Dienste benützen will, läßt eine einfache Anzeige. Künstlich stellt sich zur bezeichneten Zeit und am bezeichneten Ort ein anständig gekleideter, sich anständig benehmender Herr ein, macht seine Werbung, bietet seinen Arm, der je nach Belieben genommen wird oder nicht, und führt den erhaltenen Auftrag ganz wie ein Gentleman aus, er kommt nach Beendigung des Kongresses, der Oper, Vorstellung oder sonstigen Abendunterhaltung wieder, um die Auftraggeberin wieder in derselben anständigen Weise nach Hause zu geleiten. Der Dame steht es frei, sich auf ein Gepräch mit ihm einzulassen oder thut ihm an seiner Seite dannitzuhören. Nur jede Frage giebt er nach heilem Willen eine ausländische Antwort; er selbst aber wird die Dame nie mit einer Frage belästigen, überhaupt das Schwärzen nie unangefordert brechen. Streng erfüllt er seine Pflicht und behnt sie, wenn es verlangt wird, sogar soweit aus, seine Schuldlosigkeit bis in den Saal zu begleiten und an ihrer Seite den Dämonen mit zu gehen. Samen Sie wohl nicht natürlich in ihm oder erwidert daraus die Verpflichtung, angeht des Publikums - wenn die Dame diesen Wunsch vertritt - die Rolle des Bruders, Leiters oder Fremden in aller Discretion zu spielen. - Ist das nicht gut americanisch?

* Von der deutschen Oper in New-York wird geschrieben: bei einer der letzten Aufführungen des „Propheet“ im „Metropolitan-Opernhaus“ gerieth gerade, als das Orchester die Ouvertüre begann, die Soffiten in Brand. Die Flammen gewannen rasch an Ausdehnung und drohten die ganze Bühne in Brand zu fressen. Unter dem Bittenspersonal herrschte die größte Verwirrung, eine der Choristinnen fiel in Ohnmacht und es schien, als wenn eine Panik unvermeidlich sei. Da gerüthet der Theaterarbeiter Reingardt, der sich auf dem Schuttboden befand, die Striche, an denen die brennenden Soffiten hingen, worauf die Flammen von dem Theater stationierten

Feuerwehrlenten rasch gelöscht wurden. Auf Anordnung des Regisseurs Hof, der eine lebhafte Geistesgegenwart bewies, wurden die Ausgänge von der Bühne geschlossen, um zu verhindern, daß die Choristen und Statisten, von denen viele den Kopf verloren hatten, aus dem Hause stürzten. Das Publikum, welches im Auditorium vom Parquet bis zum letzten Blage dicht gedrängt saß, mußte Nichts von dem Vorspiele auf der Bühne, nur hörten einige Zuschauer den Fall der Soffiten und bemerkten ferner, daß der Einsturz des Schlosses, der belamlich erst im letzten Acte erfolgt, sich „verträgt“ zu haben scheint.

* Berlin, 8. Januar. S. M. S. „Nimpe“, 9 Geschüße, Kommandant Hauptmann v. H. v. A. v. A., am 10. Dezember a. c. in Demerara eingetroffen.

Handel und Verkehr.

(Die Strauß'schen Zuderfabriken). Nach einer Mitteilung des „Namburger Handelsblatts“ wurde in der Gläubiger-Versammlung ein Ausweis vorgelegt, nach welchem Verzicht in Betreff von 14 555 500 Mk. vorhanden sind, während die Verbindlichkeiten 10 453 700 Mk. betragen, in daß sich ein Ueberschuß von 3 715 799 Mk. ergibt. In der Bilanz figuriren die Nebenverträge zu 1. Ml. der 100 Mk., das Honorar für den 2000 Mk. Die der Gesellschaft gebührende Zuderfabrik und ein Theil des eignen, 1500 Specter betragenden Grundbesitzes des Amtes sind und unter dem Verzicht zuzurechnen. Es wurde ein Abkommen erzielt, nachdem von einer Seite eine Gewährleistung für die Steuercredite übernommen und von anderer Seite 2 Millionen Mark für Fortführung der Fabrik zugewagt worden waren. Die Garantie für die Steuercredite in Höhe von 1 Million Mark wurde, wie uns direkt mitgeteilt wird, von der bekannten Gochaladen-Firma Hof, Gottl. Hauswaldt in Magdeburg geleistet. Herr Hauswaldt ist Mitinhaber der großen Magdeburger Zuderfirma Hauswaldt, Strauß und Morgenstern.

Kleinere Mittheilungen.

aus dem Gebiete der Naturwissenschaften, u.
Als höchster Berg der Erde galt bisher der Garriksanjar oder Everest-Berg im Himalaya-Gebirge, auf der Grenze zwischen Nepal und Tibet (Amen), dessen Höhe nach den besten Messungen auf 8840 Meter geschätzt wird. Der Engländer Graham aber erzielte in Begleitung zweier Bergsteiger aus der Schweiz vor einiger Zeit einen höherrührenden Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg (woher er, nebenbei bemerkt, die größte bis jetzt von Menschen erzielte Höhe erreichte, ca. 2700 engl. Fuß oder 6920 Meter) und sah ihn von höherer Uebereinstimmung mit seinem Bergsteiger, außer dem sich selbst zeigenden Gauriksanjar zwei unwahrscheinlich höhere, unbekannt gebliebenen Berg

Nach Vorschrift des **Univ.-Professors Dr. Harless, Königl. Geh. Hofrath in Bonn** gefertigte:

Stollwerk'sche Brust-Bonbons,
seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.
Gegen Husten u. Heiserkeit gibt es nichts Besseres.

Vorräthig à 50 Pf. in versiegelten Packeten in den meisten guten Colonialwaaren-, Droguengeschäften und Conditoreien sowie Apotheken, durch Depôtschilder kenntlich.

Dr. Pattison's Gichtwatte,

bekanntestes gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als Weiche, Brand, Gicht und Gelenksentzündungen, Kopf-, Hals- und Brustgicht, Hüftgicht, Rücken- und Brustschmerz. In Packeten zu 1 Mk. und halben zu 60 Pf. bei **Louis Seelig, gr. Ulrichstraße 16; Carl August, Leipzigerstraße 33; M. Walts, Gott, gr. Ulrichstraße 39 in Halle a. S.**

D. Lehmann's magenstärk. Morsellen, à Tafel 30 Pf., u. brustlös. Bonbons à Pack 30 Pf. bei **D. Lehmann, Leipz.-Str. 105** und in den bekannten Niederlagen.

Althee-Bonbons, Cachous, Honigmalz, bair. Malzbonbons, Rettichbonbons, Spitzwegerich- und à Pfund Zwiebelbonbons, 60 Pf. täglich frisch empfangen.

D. Lehmann, Leipzigerstraße 105.

Caffee, gebrannt,
f. Ceylon-Menado-Mischung, hochfein und aromatisch im Geschmack, à Pfd. Mk. 1.70.
f. Mysore Perl, hochfein u. kräftig, à Pfd. Mk. 1.60.
f. Ceylon, Hochholzung, fein und kräftig, à Pfd. Mk. 1.40.
f. Neylcherry, Hochholzung, gut und kräftig, à Pfd. 1.20.
Guatemala, mild und rein, à Pfd. Mk. 1.
Durch direkte Bezüge bin in der Lage, obige Caffee's zu den billigsten Preisen abzugeben.

Hohe Caffee's gebe bei Entnahme von 10 Pfd. zu Engros-Preisen.

H. W. Haacke, gr. Klausstraße 16. Täglich frische

Pfannkuchen. Carl Tornow.

Faustenbrekeln von Sonnabend den 2. Januar täglich bei **C. Gleissenring, H. Ulrichstr. 4.**

Auction Sonnabend den 10. d. Mts. Nachm. 1 Uhr Brüderstr. 4 (Halleria.)
O. Radestock, Auct.-Kommissar.

Sonnabend den 10. d. Mts. Vormittags 10 Uhr versteigere ich - Geisstraße 42 - zwangsweise gegen Baarzahlung: 1 Schreibpult, 3 Bilder, 1 Hängelampe und 1 Eisenmaschine.
Wüller, Gerichts-Vollzieher.

Ritterguts-Butter. Die Butter des Hrn. Amtmann Teutsch-bein in Ködern ist wöchentlich 3mal frisch **Zäpferplan 5.** Auf dem Markte ist mein Stand auf Frau Bauernmanns gewöhnlichem Stande.
K. Wieprecht.

Ulmer Dombanloffe, à 3/4 Mk., bei Steinbrecher u. Jasper. Mehrere hübsche Düngerwerk. Vordachbörner 3.

Ein kompletter, gut erhaltener **Wagen,** auch zum Handwagen passend, steht zu verkaufen **Moritzwinger 8.**

Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege.

Vorträge zum Besten des Vereins.
I. Vortrag: Donnerstag den 15. Januar 6 Uhr Abends im Volkshaus.

Herr Dr. Baumert: „Die menschliche Nahrung“. Wir bitten unsere Mitglieder um zahlreiche Theilnahme an diesen Vorträgen. Abonnementskarten zu allen 6 Vorträgen sind zu 3 Mark, Eintrittskarten zu jedem einzelnen Vortrag sind zu 1 Mark in der Buchhandlung von **Schrödel und Simon** zu haben.

Konkurrenz-Ausschreiben des

Halle'schen Kunstgewerbe-Vereins.

- 1) Zur Erlangung von Zeichnungen zu einer **künstlerisch ausgestatteten Mitgliedskarte:**
 1. Preis 50 Mark, 2. Preis 25 Mark, überdies Vereinsdiplome.
- 2) Zur Erlangung von Zeichnungen zu den **Möbeln für ein Herrnzimmer:**
 1. Preis 150 Mark, 2. Preis 100 Mark, 3. Preis 50 Mark, überdies Vereinsdiplome.

Eingabe-Termin für beide Konkurrenzen **2. Februar d. J.** Ausführliche Programme sind bei dem Unterzeichneten unentgeltlich zu entnehmen.
Der Vorstand: Lohausen, Stadtbaurath.

Ausschreibung.

Die zur Herstellung eines Kopperbettes einer neuen Gießschleifer Straße erforderlichen Erdarbeiten (ca. 600 cbm) sollen im Wege der Wettbewerbs zur Vergabe gelangen. Pläne und Bedingungen liegen im Bureau des Unterzeichneten, **Harz 16,** zur Einsicht aus. Etwaige Anträge sind mit entsprechender Aufschrift verbriefte Angebote bis zu dem auf **Wittwoch den 14. d. Mts. Vormittags 11 Uhr** angelegten Eröffnungsstermine einzureichen.
E. Friedrich, Maurermeister.

„Hofjäger“. Dienstag den 20. Jan. in sämmtlichen aufs beste decorirten Räumen **Grosser Maskenball.**

G. L. DAUBE & Co., CENTRAL-ANNONCEN-EXPEDITION der deutschen u. ausländischen Zeitungen in Halle a. S. (**Gustav Moritz**) neben dem Hauptpostamt, sowie in allen übrigen grösseren Städten des In- und Auslandes übernehmen die Besorgung aller Art **Anzeigen** in sämtliche Zeitungen, Fach-Zeitschriften, Kalender etc. der Welt. **Prompte Beförderung. - Billigste Bedienung.** Bei Aufträgen von Belang höchster Rabatt. **Zeitungs-Kataloge gratis und franco.**

Junge Pudel, echte Race, sind zu verkaufen **Endenstraße 1c, part.**

Für mein **Assicuranz-Geschäft** suche ich per 1. April, eventl. auch früher, einen jungen Mann mit guter Handschrift

als Lehrling. Selbstgeschriebene Offerten sub **A. X. 23** nehmen Haasenstein u. Vogler hier entgegen.

Lehrlings-Gesuch. Mehrere Knaben finden als Lehrlinge zu Dieren noch Aufnahme in der **Gebauer-Schweigschen Buchdruckerei, große Märkerstraße 11.**

Auf **Oberhänden** geübte **Zeichnerinnen** finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei **H. C. Weddy-Poenicke.**

Ein zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus gesucht **Kirchhof 22, II.**

Ein in allen Hausarbeiten erfahrendes Mädchen wird gesucht **Wienerstraße 4.**

Eine **Beamtentochter,** welche das Klätten gründlich erlernt und in häuslichen Arbeiten erfahren, sucht sofort Stelle durch **Frau Scholle, Leipzigerstr. 11.**

Ein **Colladen** mit Wohn. zu verm. Zu erfragen **Gartenstraße 8, im Kohlengeschäft.**

Eine **Wohnung, 2 St., 2 Kam., K. und Zub.** ist an ruhige Leute zu verm. und 1. April zu bez.
Kathe, Leipzigerstraße 95, 2 Tr.

Eine **herrschaftl. Wohnung** (Vestlage) im Preise von **120 Thlr.** ist jetzt oder **1. April zu vermieten** **Klosterstraße 10.**

Marienstraße 1 sind die Parterre-Wohnung, 1. Etage und 3. Etage, alle Wohnungen herrschaftlich eingerichtet, per 1. April 1885 zu vermieten. Näheres im Comtoir von **Bernh. Wost, Marienstraße 2.**

Marienstr. 8 zu vermieten und per 1. April zu beziehen gefestete 2. Etage, eine Wohnung von 1 Stuben, 2 Kamm., 1 Küche.

2 St., K., K. nebst Zubeh. ist für 75 Thlr. zu verm. u. 1. April zu beziehen. **Hildebrand, Moritzhof 5.**

Wohnung, 2 St., K., K. u. Zub. 1. April zu beziehen **Moritzhof 14.**

Al. Wohnungen nur an einz. Pers. resp. kinderl. Leute zu verm. **Severienstr. 5, I.**

Eine Wohnung an kinderlose Leute für 100 Thlr. ist zum 1. April zu beziehen. Näheres bei **Schweiger, Markt 13.**

Zwei Agronomen suchen zum 1. April er. in der Nähe des **Landwirthschaftl. Instituts** eine fein möbl. Wohnung, bestehend aus 2 Wohn. u. 2 Schlafzimmern. **Gest. Offerten** unter **A. S. 285** an die **Herrn J. Berek & Co.** erbeten.

Die Volkshöhe

befindet sich **Brnostraße Nr. 16.** Das Eigen von Markte für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionierung stets vorrätig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 Pf., auf halbe à 15 Pf., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei **Herrn Louis Sachs, große Ulrichstraße 24,** zu haben. **Die Verwaltung der Volkshöhe.**

Kapital

jeder Höhe auf fädt. wie ländlichen Grundbesitz zum billigsten Zinssätze von 4 pCt. ab stets zu verleihen. **Karl Peril.**

480000 Thaler 4% unkündbarer **Fond v. Legats-Stiftung,** auch getrennte Posten, sind sogleich oder per später zahlbar, auf Acker zu 4% Zins auszuleihen.

Bald. Offerten erbitet [1522] **B. J. Baer in Halberstadt.**

Pfänder aufs Leihamt werden distret befragt **Leipzigerstraße 2** und **H. Sandberg 1, i. G., I.**

Wer verleiht 1 oder 2 elegante **Damenmasken** in Privat? Offerten erbitet **Etag 12, Fr. Mohde.**

Zwei Schüler werden noch zur Theilnahme an einem **Cursum im Rincarzeichnen** angenommen. **H. Sandberg 3, I.** Donator billigt.

Der Kindergarten alter Markt 36 hat wieder begonnen und bittet um gefl. Anmeldungen **A. Zahn.**

M. Schlott, pract. Zahnarzt, Geiststrasse 49, I. Sprechst. 8-5 Uhr. Sonntag 8-12.

Bürgerverein für städtische Interessent. Sonnabend den 10. Januar cr. Abends 8 Uhr **Sitzung** im „Kühlen Brunnen“. Tagesordnung: 11. U. Ertheilung der Bedänge. **Der Vorstand.**

Ein **Manuskript** aus dem Wege vom Markt durch die **Ulrichstraße** nach der **Breitstraße** verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung bei **A. Frige, Markt.**

Gefunden. Ein Portemonnaie mit Inhalt ist gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr in der **Hausmannsstraße** gefunden worden und kann gegen die Inzerentionsgebühren in der **Expd. d. Bl.** abgeholt werden.

Familien-Nachrichten. Die Geburt eines kräftigen Jungen zeigt hoch erfreut an **F. W. Franke und Frau geb. Schröder.**

Danksagung. Vor unserer Abreise von Halle können wir nicht unterlassen, den vielen Freunden uneres, uns so früh entzogenen, unermesslichen Bruders **Robert Schlobach,** insbesondere den betreffenden Vereinen, denen gewisse Angehörte, für die vielen Beweise der Theilnahme bei der Beerdigung, hierdurch unseren innigsten, herzlichsten Dank zu sagen. Gleichseitig sprechen wir auch dem Herrn **Kantor Jordan** und dem Herrn **Diakonus Neefmann** für die erhebensten Worte am Grabe unseren Dank aus. **Die hinterbliebenen Geschwister.**

Sammelstellen für Cigarrenköpfschen: **Dr. Schlott, Tabakarzt, Königstraße 30.** **Hildebrandt, Maurermeister, Buchererstr. 7.** **Dr. Günther, Blumenstraße 4.** **Ed. Robert, gr. Ulrichstraße 41.** **Küttig, Hôtel garni zur Tulpe.** **Glück, Postsekretär, Etag 12.** **Elste, Auktions-Kommissar, Schulberg 12.** **Boigt, Oberleutnant, Königstraße 40.** **Julius Rüdert, Harz 25.** **Hofenblatt, Feinver, Schweigerstraße 35.** **Moritz König, Rathhausgasse 9.**

irgend etwas amonieren will, eripart alle Mühenwaltung, Porto und Nebenposten, wenn er sich vertrauensvoll wendet an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Halle a. S., Leipzigerstrasse 2.**